

**Wilhelm Wessel/Irmgart Wessel-Zumloh e.V.**

**1. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal  
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn**

**Rundbrief Nr. 15 – August 2010**



**04. September bis 24. Oktober 2010**  
Vernissage: Freitag 03. September 2010, 19:00 Uhr

## **Franz Bernhard** Skulpturen und Zeichnungen

**Franz Bernhard zählt zu den bedeutendsten deutschen  
Bildhauern der Gegenwart!**

Alles zum Künstler und zur Ausstellung unter [www.villa-wessel.de](http://www.villa-wessel.de)

## **Der Wessel-Verein – jetzt international!**

Zu unserer großen Freude sind Dr. Marina Mancini, Tochter von Wilhelm Wessels langjährigem Freund Giorgio Piacenza, und der Kunsthistoriker Dr. Claudio Daprà, beide aus Turin, dem Wessel-Verein beigetreten. **Un cordiale benvenuto alle Signora Dr. Mancini e Signor Dr. Daprà!**

## **„Unsere“ Künstler auf der Art Basel 2010!**

Waren Künstler aus dem Ausstellungsprogramm des Wessel-Vereins auch in Basel vertreten? Ist unsere Auswahl aktuell? Erreicht sie das hohe Niveau dieser bekanntesten und größten Messe für Moderne Kunst? Unser Mitglied Martin Roder, Autor unserer Website, hat sich selbst ein Bild gemacht:

*„Mit 300 Galerien und fast 2.500 ausstellenden Künstlern aus der ganzen Welt gewinnt man in Basel einen tollen Überblick, auch wenn man von der Masse, der Hektik und der Vielfalt auf kleinstem Raum fast erschlagen wird. Iserlohns Kunstpreisträger waren allesamt vertreten, David Nash sogar sechsmal. Neun verschiedene Galerien konnten sich für den in Iserlohn abgelehnten Bildhauer Tony Cragg begeistern. Man sah auch Leiko Ikemura, Max Neumann, Olav Christopher Jenssen, Bram Bogart, Otto Dix, James Ensor, Sam Francis, Magdalena Abakanowicz, Jean Fautrier und Emil Schumacher. Fazit: Eine interessante Messe! Regelmäßige Besucher der Villa finden dort etliche ‚alte Bekannte‘. Die Qualität unserer Ausstellungen in der Villa Wessel stimmt!“*

## **Die Villa Wessel als zentraler Ort geistigen Gedankenaustauschs**

Nicht alle Besucher unserer Ausstellungen werden wissen, dass sie sich in den ehemaligen Wohnräumen von Irmgart Wessel-Zumloh und Wilhelm Wessel befinden, die einst Schauplatz vieler interessanter Begegnungen waren. Theodor W. Adorno, Rudolf Hagelstange, Werner Jacobi, Schauspieler des Wiener Burgtheaters, Professor Carl Schmitt gehörten dazu, ebenfalls der Münchener Kunsthistoriker und –kritiker Dr. Franz Roh, der vor rund 50 Jahren an einen Sommertag in Haus und Garten der Villa mit den Worten erinnerte: *„Für uns war jener heiße ‚Wesselnachmittag‘ auch sehr erfreulich. Man traf da etwas beisammen, was man sich bei anderen Leuten an getrennten Stellen zusammen betteln muß: wirklich schönes Milieu, Gestaltungsphantasie, Intelligenz.“*

## **Albert Oehlen im Emil-Schumacher-Museum Hagen**

Am 29. Mai eröffnete Dr. Ulrich Klar, wissenschaftlicher Leiter des Schumacher-Museums in Hagen, eine Ausstellung des Malers Albert Oehlen. Sie ist bis zum 22. August noch zu sehen. Oehlen verarbeitet

u.a. Fragmente und Ausschnitte großflächiger Plakate mit „Farbgesten“, die die Formen der darunter liegenden Werbung aufgreift oder ironisch kommentiert. (Geöffnet die-frei 10-17 Uhr, Sa und So 11-18 Uhr)

### **Erstes Internationales Lochkamera-Festival in Iserlohn**

Das erste internationale Lochkamera-Festival in unserer Stadt begann gleich an drei „Spielorten“: in der Städtischen Galerie, im Stadtmuseum und in der Historischen Fabrikanlage Maste-Barendorf. 33 Fotografinnen und Fotografen aus 5 Nationen bewerben sich um den ersten und zweiten Preis in bescheidener Höhe von 1.000 bzw. 500 Euro. Initiatorin der Ausstellung Ewa Ruschkowski, Mitarbeiterin der Städtischen Galerie, hatte selbst an einem ähnlichen Festival in Polen teilgenommen und ist auch mit eindrucksvollen Iserlohrer Stadtbildphotos vertreten. Was ist eine Lochkamera? Nichts anderes als die Camera obscura unserer Großväter, also ein Kasten mit einem Loch, in dem sich das Licht bricht und einem Film oder Papier, worauf das Licht projiziert, das Bild sichtbar wird. Was dabei herauskommt, sind technisch unperfekte, aber reizvolle Aufnahmen, Kontrapunkte zur technischen Perfektion der Digitalfotografie.

(Geöffnet bis zum 29. August. Die beteiligten Institute haben verschiedene Öffnungszeiten, die aus der Tagespresse ersichtlich sind.)

